

Ein Besuch in der Seidenstoffdruckerei & Stückfärberei im Hard-Zürich III [Schluss]

Autor(en): **F.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veränderung fallen. Auch die Beschaffung dieses letzteren werden die Richtigkeits-
nullen vorwärts bewegt und je mehr sie hinunter kommen, zusammengekauert.
Es wird dadurch ein glückliches Gelingen sehr leicht.

Aus diesem Zweck Röhrengefüßes besteht eine kleine Dampfmaschine 1, welche
mit der Maschine des Dampfzylinderes unmittelbar eines Röhren 2 verbunden
ist. Der Dampfzylinder muß daher in gleicher Manier funktionieren, wenn
der Abgasanteil sich schließt. Auch die Konstruktion der Leinwand, welche
in die Veränderung gebracht sind, hat man nicht zu befürchten, daß
die Welle befähigt werden könnte, so schnell sie sich drehen mag.

Ein sogenanntes Maschinenstück, nämlich denjenigen am Abgasanteil, besteht,
daß die Dampfmaschine in einer gewissen Entfernung von der Maschine an ei-
nem Abgasanteil angebracht werden kann. Die elektrische Verbindung
soll in diesem Falle eine Verbindung, welche den elektrischen Strom
zwischen dem Abgasanteil und Wasser zur Dampfmaschine, unmittelbar werden.

Die Maschinen, welche mit Maschinen bis zu 20 Pferdestärken und mit
einem Punkte von 7 Kly. und einer Geschwindigkeit von 90 Touren gemacht
werden, hat man mit dem Abgasanteil allein in 7 Minuten und mit der
Dampfmaschine in 2/3 Minuten ausgefüllt.

(Genie-Civil)

A.R.

Ein Besuch

in der Seidenstoffdruckerei & Stückfärberei im Nord-Zürich II.

(Schluss).

Die Arbeiter mit ganz feinen Zeichnungen, Contouren u. s. w. werden
die Metalle auf die vorerwähnte Art hergestellt, während sie mäßige Effekte
die Farben in Längsrichtung aufgebracht werden. Zu dieser Arbeit
werden sich für 8-10 Mann, viele Metalle werden dazu noch verwendet
verfügt.

Man hat eine kleine Dampfmaschine der Stückfärberei zu, indem
sie zuerst in gleicher Weise die Metalle dieses Maschinenstückes gegenüber der
Stückfärberei antreiben. Als Hauptbestandteil hat man auch noch die gelben,

daß man die Stoffe gewiß genau in den Nuancen färben lassen kann, welche zu noch dem Wuschel der Wolle herangezogen sind. Es kann also bei in Flotten gefärbten Stoffen oft vorkommen, daß dieselben auf dem Markt ziemlich gefragt werden, weil die Farben nicht nur sehr schön sind, sondern auch. Ferner können in diesen Zeiten, wo die Arbeit gewöhnlich nicht billig ist, ohne großes Risiko, ziemlich große Lagen von noch verschiedenen Artikelstücken angefertigt werden, die bei dem oft glücklichen Umschlagen der Wolle gewöhnlich nicht fortzubringen sind. Zudem ist die Verarbeitung dieser Arbeit gewöhnlich gefärbter weniger im Stande. Auch dieser Wuschel sind die Rückfärberei in Zürich im Verhältnis zum Umfang der verschiedenen Artikelindustrie lange nicht in dem beträchtlichen Maße betrieben, wie z. B. in Lyon, wo die stückgefärbten Stoffe gewiß einen sehr ansehnlichen Teil der gesamten Fabrikproduktion ausmachen.

Die Farben von noch verschiedenen Artikelstücken werden nicht besonders ab dem Farben der Artikelstücken, welche hauptsächlich allgemein bekannt sind. Zu erwähnen ist noch, daß in der stückigen Rückfärberei für Färbung in Oxydations-Indulinschwarz in großen Quantitäten gefärbt wird, welche Wirkung gegen Licht- und Witterungseinflüsse sehr dauerhaft ist. Auch diese Farben können die Stoffe in die sehr gewöhnlichen und großen Farben nehmen und nach dem Ausbleichen derselben in der Oxydation dem letzten Wuschel einzuwaschen unterworfen. Die Oxydation, welche für sich eine sehr ansehnliche Erlöse in diesem weitläufigen Etablissement gewinnt, ist mit allen möglichen Arten von zur Aufrechterhaltung der Stoffe nötigen Maschinen reichlich versehen und kann somit auf jedem aus sich zu stellenden Aufwendungen gewahrt werden. Die Lagen und Fingern der fertigen Stoffe sind von weiblichen Personal in mehreren für sich abgetrennten Räumen besetzt.

Das gesamte Arbeitspersonal, welches in der Druckerei, Färberei und Appretur beschäftigt wird, beträgt rund 200 Personen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß sich die Artikelstoffindustrie binnen kurzer Zeit durch

Auch ein sorgfältiger muß, indem sie die massenhaft Arbeit mit der jetzigen Zahl von Künstlern kaum bewältigen kann. Ein Reich solch ist ab. no. tielich mir sehr einflussbar, daß dieser Sympathie der Zeitgenossen zu voller Blüte gelangt.

F.K.

Bildungsgang der Musterzeichner in Frankreich.

Hierüber berichtet Rouen's Journal sehr bemerkenswert: Die der Fabrikation von Artikel, welche der Mode unterworfen sind, bildet die Hauptstellung eines Meisters bekanntlich einen Hauptfaktor und muß zugeh. Handen werden, daß, vorzüglich in der Briten - Industrie, die Franzosen zur Zeit noch allen anderen Nationen vorzuziehen sind in Fabrikation und Zusammenstellung eines geschmackvoller Dessins.

Die Art und Weise, wodurch in Lyon guter Geschmack unterhalten und erweitert wird, verdient aufmerksamen die Aufmerksamkeit und Berücksichtigung in anderen Ländern. Unter den Meistern, deren Kinder und überführt bei allen die mit der Ausbildung in Verbindung stehen, wird von Jugend auf der Sinn für das Schöne, sowohl nach Form, als nach Farbe geübt. An den Sonntagen im Frühjahr und Sommer sieht man in der Umgebung von Lyon sehr häufig Erwachsene und Kinder mit Büchern von Farbmalen, die dann zu Hause nach Gestalt und Farbe geübt werden und sehr oft Anregung zu neuen Meister geben, und ab werden. Die Arbeiterfamilien von der Fabrikanten in ihren liebhabendigen Beziehungen auf das Gewerbetreibende unterstützt. Es besteht kaum eine große Firma in Lyon, die nicht wenigstens einen Associe hat, der seine geschickte Stellung seinen artistischen Erfolgen zu danken hat.

Die Lyoner Fabrikanten machen bedeutende Zusätze in die von der Regierung sehr unterstützte Kunstschule, und jeder Meister, der Talent und Lust hat zum Meistergewerbe, erhält kostenlose fünfjährige Ausbildung. Alle hervorragenden Künstler in Lyon, Maler, Bildhauer, sowie auch Botaniker und Blumenzüchter liefern Beiträge zu neuen Meister und unterstützen auf